

Universität Bonn
Professur für Haushalts- und Konsumökonomik
Modulsystem zum Projekt

„Ich bin meine Zukunft! – Die Gestaltung der Lebenslage“



Modul I: „Ich bin ich!“

- Ausgangspunkt: Personale Aspekte des Wirtschaftens – das Individuum als Akteur im Haushalts- und Familienkontext
- Teilmodul 1: Wer bin ich? – Was will ich? – Was kann ich erreichen?
- Teilmodul 2: Bedürfnisse und Wünsche – deren soziale Formung und kulturelle Ausformung
- Teilmodul 3: Wünsche konkretisieren – Alternativen wählen – Entscheidungen treffen – Nebenwirkungen bedenken
- Teilmodul 4: Ziele verfolgen – Wünsche realisieren – Mittel einsetzen – Entscheidungen umsetzen
- Teilmodul 5: Entscheidungen kontrollieren und Zukunftsfähigkeit sichern
- Teilmodul 6: Berufliche Zukunft entwerfen - unternehmerisch denken und handeln

Modul II: „Ich gehöre zu Anderen!“

- Weiterführung: Soziale Aspekte des Wirtschaftens – das Individuum gestaltet mit Anderen seine Lebenswelt
- Teilmodul 7: Freundschaft und Freizeit gestalten
- Teilmodul 8: Gestaltung der persönlichen Lebenswelt mit Blick auf die Zukunft
- Teilmodul 9: Gesellschaft mitgestalten – Verantwortung übernehmen
- Teilmodul 10: Umwelt schützen – Nachhaltigkeit praktizieren – Naturkapital erhalten

Modul III: „Was mache ich in konkreten Problemsituationen?“

- Weiterführung: Besondere Risiken des Wirtschaftens – das Individuum bewältigt in Kooperation mit Anderen Lebensprobleme
- Teilmodul 11: Alltags- und Lebensrisiken kennen, erkennen und bewerten
- Teilmodul 12: Prävention und Krisenmanagement von Alltags- und Lebensproblemen

Teilmodule (TM) zum Modul I „Ich bin ich!“

TM	Titel	Thema	Inhaltsbereiche
1	Wer bin ich? – Was will ich? – Was kann ich erreichen?	Sich selbst als Akteur und Ressource wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Identität, Individualität und Subjektivität • Lebenswege, Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen, Potenziale entwickeln • Entwicklungsprozesse, prägende Lebensereignisse und Lebensumstände, positive und negative Erfahrungen
2	Bedürfnisse und Wünsche – deren soziale Formung und kulturelle Ausformung	Bedürfnisse erkennen und als Wünsche konkretisieren – Ziele setzen	<ul style="list-style-type: none"> • Grund- und Wahlbedürfnisse, Entstehung und Formung von Bedürfnissen und deren Ordnung • Wichtiges und weniger Wichtiges herausfinden: Vielfalt der Bedürfnisse und Optionen; Zielbildung im Individuum • Einzelbedürfnisse und Gruppenbedürfnisse: Ich, Du, Wir, Ihr • Hedonismus und Konsumneigung (Werbung, Trends, Mode)
3	Wünsche konkretisieren – Alternativen wählen – Entscheidungen treffen – Nebenwirkungen bedenken	Zielbildungs-, Auswahl- und Entscheidungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Zielbildung und Zielkonflikte im sozialen Raum: Familie, Freundschaften, Nachbarn, gesellschaftliche Werte und Normen, Werbung, Trends und Mode • Entscheidungsvorbereitung: Informationsbeschaffung, Alternativensuche und Alternativenbewertung (z.B. Preisvergleich, Nutzwertanalyse); Zielbeziehungen • Entscheidungen unter bestimmten Prämissen fällen (soziales, ökonomisches, technologisches und ökologisches Umfeld); langfristige Folgen bedenken (z.B. ökonomische und ökologische Folgekosten) • Entscheidungssysteme: Tausch, Liebe, Drohung, Abstimmung/ Demokratie, Zufall
4	Ziele verfolgen – Wünsche realisieren – Mittel einsetzen – Entscheidungen umsetzen	Lebensformen und Versorgungssysteme im Alltag verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Familie und Haushalt: Ziele, Haushaltsführung, Tätigkeitsbereiche, Haushalts- und Familienfunktionen, Haushaltsproduktion • Weitere Versorgungssysteme: Unternehmen, Netzwerke, Vereine, Staat etc. • Mittel für Produktion und Konsum: Humanvermögen, Arbeit, Geld, personale Güter, private Güter, öffentliche Güter, Naturgüter • Organisation der Arbeit: Aufgabenzerlegung, Arbeitsteilung und Zeitmanagement • Finanzierung: Geldbeschaffung und Geldverwendung • Produktion und Konsum als „schöpferische Zerstörung“: Humanvermögensbildung
5	Entscheidungen kontrollieren und Zukunftsfähigkeit sichern	Langfristig denken – planen und kontrollieren – nachhaltig handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Planungs- und Kontrollinstrumente (Taschengeldheft, Haushaltsbuch, Zeittagebuch) • Rücklagenbildung für Ersatzanschaffungen und Reparaturen • Vermögensbildung: Vermögensarten und Vermögensaufbau • Kurz-, Mittel- und Langfristplanung
6	Berufliche Zukunft entwerfen - Unternehmerisch denken und handeln	Arbeit, Gelderwerb und Selbstverwirklichung organisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Neigungen entdecken und zu Fähigkeiten ausbauen • Erwartungen an den zukünftigen Beruf • Marketing in eigener Sache – der Weg zum Traumberuf • Kreativität umsetzen: unternehmerische Selbstständigkeit

TM zum Modul II „Ich gehöre zu Anderen!“

TM	Titel	Thema	Inhaltsbereiche
7	Freundschaft und Freizeit gestalten	Soziale Kontakte und Regeneration	<ul style="list-style-type: none"> • Freundschaften: Solidarität, Geben und Nehmen, Borgen und Leihen • Peergroups • Internet/Computer/Musik • „Sinnvolle“ Freizeit – Zeitmanagement
8	Gestaltung der persönlichen Lebenswelt mit Blick auf die Zukunft	Haushalts- und Familiengründung, Führung des eigenen Haushalts	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leben im Griff haben: Selbstorganisation • Lebensraum gestalten: die eigene Wohnung • Bindungen eingehen: Partnerschaft und Ehe • Nachwuchs erwarten: das erste Kind • Haushaltsmitglieder aufnehmen: Hilfe, Pflege
9	Gesellschaft mitgestalten – Verantwortung übernehmen	Gesellschaftliche Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Mitten im Leben: kulturelle und spirituelle Institutionen • Lebenswelt verändern: Initiativen, Vereine, Verbände • Öffentlichkeit erreichen und Forderungen durchsetzen: Abstimmungen, Wahlen, Parteien, Parlamente • Zivilgesellschaft verwirklichen: Ehrenamt, Engagement
10	Umwelt schützen – Nachhaltigkeit praktizieren – Naturkapital erhalten	Ökologische Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • An folgende Generationen denken: Umweltbewusstsein • Ökologisch verantwortlich handeln: Umweltschutz • Alternativen entwickeln: ökologische Innovationen als Möglichkeit von Ressourcenschonung

TM zum Modul III „Was mache ich in konkreten Problemsituationen?“

TM	Titel	Thema	Inhaltsbereiche
11	Alltags- und Lebensrisiken kennen, erkennen und bewerten	Was kann passieren?	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheit, Sucht, Unfall, Tod • Verschuldung, Überschuldung, Armut • Veränderung der Lebenssituation (Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung, Übergang in den Ruhestand)
12	Prävention und Krisenmanagement von Alltags- und Lebensproblemen	Wo und wie bekomme ich Hilfe?	<ul style="list-style-type: none"> • Familie, Freundes- und Bekanntenkreis • Nachbarn, Lehrer, Kollegen • Institutionen (Beratungseinrichtungen, Versicherungen)